

SOZIALES / Weißenhorner Altenheimbewohner bekommen regelmäßig Besuch von Vierbeinern

# Streicheleinheiten für beide Seiten

Vor einem halben Jahr angeregtes Projekt zeigt positive Auswirkungen

Seit einem halben Jahr bekommen die Bewohner des Weißenhorner Awo-Seniorenheims regelmäßig Besuch von Vierbeinern aus dem Kreistierheim. Dann bekommen nicht nur einige Tiere ihre Streicheleinheiten, sondern auch die Seelen der alten Menschen.

CLAUDIA SCHÄFER

**WEISSENHORN** ■ „Felix“ heißt das schneeweiße Zwergkaninchen, das Leben in die zuvor fast reglose Runde in der Aula des Weißenhorner Awo-Altenheims bringt. Köpfe heben sich, gespannt schauen 22 alte Menschen von Sesseln und Rollstühlen aus auf Felix und drei andere Tiere in ihrer Mitte. Zwei Kaninchen und zwei Katzen hat das Tierheim-Team Roland Rippl, Renate Stoiber-Wegele und Babette Loi mitgebracht. Allesamt besonders sanfte Tiere, die keine Scheu vor Fremden haben.

Gern tauschen die Vierbeiner ihre Transportkäfige gegen die Decke auf dem Schoß eines Heimbewohners. Die beiden Kaninchen und Katzenkind Flori machen es sich bei drei alten Damen bequem. Die fünfjährige Fundkatze Mira ist noch unentschlossen: Auf dem Schoß der fast 105-jährigen Elsa Müller lässt sie sich erst kraulen, versucht dann aber den Absprung, um die Umgebung zu erkunden. Therapeutin Ruth Wetzels hilft der alten Dame, die Katze zu halten und zu streicheln. Sie wird mit einem strahlenden Lächeln der Seniorin belohnt.

„Schecki“, das andere Zwergkaninchen, hat sich schon von einigen Heimbewohnern streicheln lassen und schläft nun auf dem Schoß einer alten Frau ein. „So weich“, flüstert die Seniorin und fährt Schecki sachte über den Rücken. Ihre Umgebung hat sie völlig vergessen,



Diese Katze, aber auch Hunde und Kaninchen, die regelmäßig zum Streicheln und Gestreicheltwerden ins Seniorenheim kommen, sind beliebte Gesprächsthemen der Bewohner – und bieten willkommene Abwechslung. FOTO: CLAUDIA SCHÄFER

spricht nur noch mit ihrem vierbeinigen Freund, erzählt ihm vom „Reisen in die weite Welt“ und kraut das schlafende Tier in einem fort.

„Er will nicht weg von mir“, protestiert eine Heimbewohnerin, als ihr Renate Stoiber-Wegele Katzenkind Flori vom Schoß heben will. Mit sanftem Druck streichelt die Seniorin den kleinen Kater, bis der sich zu einer weiteren Schmuserunde in ihre Arme legt.

Auch Mira hat inzwischen ein gemütliches Plätzchen bei einem alten Mann gefunden, der zwischen ausgiebigen Streicheleinheiten die

Geschichte seiner vielen Haustiere erzählt.

Nicht alle Heimbewohner wollen ein Tier auf dem Schoß haben, einige strecken nur zaghaft die Hand nach dem weichen Fell der Vierbeiner aus oder schauen zu. „Ich hatte zwei Dackelchen“, sagt eine alte Frau mit feuchten Augen. „Die haben Gift gefressen und sind gestorben. Das tut heute noch weh.“ Einigen Senioren fällt es schwer, Kaninchen oder Katze zum Abschied herzugeben. Da ist es gut, dass zum Abschluss noch Mozart seinen großen Auftritt hat: Der achtjährige Schäfer-

hundmischling aus dem Tierheim läuft brav von einem Heimbewohner zum anderen und lässt sich ausgiebig das lockige Fell kraulen. Auch die Hündin von Babette Loi dreht eine Ehrenrunde und holt sich Streicheleinheiten ab.

„Die Tiere sind für viele ein Schlüssel zu ihrer Vergangenheit und willkommenes Gesprächsthema“, sagt Ruth Wetzels. Besonders bei an Alzheimer erkrankten Bewohnern löse der Kontakt mit den Vierbeinern einen inneren Knoten: „Sie fangen wieder an zu reden und werden ruhiger.“ Das habe positive Auswirkungen auf die Therapie.

Sechs Monate nachdem das Projekt auf Initiative von Ruth Wetzels und Babette Loi startete, ist die Zusammenarbeit zwischen Tierheim und Seniorenheim für Tierschützer, Heimleitung und Pflegepersonal eine willkommene Sache. „Wir alle sehen, wie sehr sich die alten Menschen freuen“, sagt Ruth Wetzels.

Mit den rüstigeren Senioren hat sie schon einige Male das Tierheim besucht, wo die alten Leute nach einer Besichtigung ausgiebig im „Streichelraum“ mit den Tieren zusammensein konnten.

## Ehrenamtliche gesucht

Das Weißenhorner Tierheim-Team würde die Zusammenarbeit gern auf andere Heime ausweiten. „Wir wollen alten Leuten etwas Gutes tun“, sagt Babette Loi. In Absprache mit den Heimleitungen lädt das Tierheim beziehungsweise der Tierschutzverein deshalb Altenheimbewohner aus dem ganzen Landkreis zu regelmäßigen Besuchsstunden ins Tierheim ein. Gesucht werden dafür noch Ehrenamtliche aus verschiedenen Orten, die rüstigere Heimbewohner zu „Streichelstunden“ ins Tierheim fahren und wieder zum Heim zurückbringen. Sie wären bei diesem Einsatz über den Tierschutzverein versichert. Wer Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Tierheim hat, kann sich unter Tel. (07309)42 52 82 melden.